

## Erster Projektbesuch seit 2 Jahren – Ausbau der Projektregion dank Spende der BeA-Stiftung

Ein Reiserückblick von Raphael Ott

### Namaste liebe Mitglieder, Spender\*innen und Interessierte,

wie manche ja mitbekommen haben, bin ich Mitte Februar nach Nepal aufgebrochen...zwei Jahre nachdem die Pandemie mich aus Nepal vertrieben und Karin sowie Tom an einer Weiterreise aus Indien gehindert hatte, ging es wieder los. Und ich war aufgeregt – wie würde es sein, zwei pandemische Jahre später? Wie stark würde sich Nepal durch den ausgebliebenen Tourismus verändert haben, wie würde es unseren Projekten gehen, wie unseren Freundinnen und Freunden im Dorf, wie groß sind die Kinder wohl geworden?

All diese Fragen beschäftigten mich, als ich mit PCR-Test, Impfausweis, Einreisezertifikaten und einem vorab organisierten Visum in Kathmandu landete. Thamel, das touristische Viertel, war wie leergefegt, aufgrund der Pandemie gab es eine Sperrstunde am frühen Abend. Sehenswürdigkeiten waren ohne andere Besucher:innen, Hotelzimmer zur freien Auswahl – und es fuhren nur drei (statt wie früher dutzende) Busse weiter nach Pokhara.



In Pokhara dasselbe Bild. Geschlossene Geschäfte, kaum Besucher\*innen, viele bekannte Gesichter nicht mehr auffindbar. Etwas traurig fuhr ich zeitnah weiter nach Dedhgaun, das Dorf in dem unser Projekt startete und wo unsere Basis aus Familie und Büro zu finden ist. Dort war alles sofort wie immer, vor allem eines: die unermessliche Wiedersehensfreude, das Gefühl in ein zu Hause zurückzukommen.

### AUSBAU DER PROJEKTREGION DANK SPENDE DER BEA STIFTUNG

Neben vielen „Hallo´s“ und „Wie geht´s?“ mit Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Bestaunen von Änderungen in der Region, haben Dipendra (unser Projektkoordinator vor Ort) und ich auch einige Projektaktivitäten umgesetzt, alles immer im Rahmen der lokalen Pandemiemaßnahmen. Immerhin galt es zu überlegen wie die großzügige Spende der BeA-Stiftung aus Wiesbaden in Höhe von über 15.000 € sinnvoll eingesetzt werden kann. Bereits im Vorhinein hatten wir als foc-Nepal e.V. mit der BeA-Stiftung vereinbart, dass uns ein Großteil der Spende bei der angestrebten Erweiterung unserer Projektregion helfen soll.

Es gab diesmal keinen Besuch der Hausaufgabenzentren und Schulen, das Risiko war noch zu groß, als „Ausländer“ am im Rahmen der Corona-Regelungen eventuell negativ aufzufallen. So gab es nur Treffen mit Erwachsenen, mit Abstand und Maske:

Zum Einen trafen wir uns mit allen Lehrer\*innen der Hausaufgabenzentren, um zu erfahren wo weitere Bedarfe liegen, welches Potential unsere Kräfte vor Ort sehen und um eine neue Idee zu



besprechen, die wir mit Hilfe der Gelder der BeA-Stiftung umsetzen wollen. Es geht darum, die Gemeinschaft, in der ein Hausaufgabenzentrum liegt, durch einen „finanziellen Fond“, der wie eine Mikro-Bank vor Ort funktioniert, dazu zu ermächtigen, das Zentrum langfristig selbstständig (aus den Zinsen des Fonds) zu betreiben. Hilfe zur Selbsthilfe, unser erklärtes Ziel...

### BESUCH BEIM RURAL MUNICIPALITY

Zum Zweiten besuchten wir die Verantwortlichen der Ghiring Rural Municipality, einer lokalen Verwaltungseinheit. Bisher agieren wir in den 7 Dörfern der Baudikali Rural Municipality, und wir wollen nun weiteren Dörfern ermöglichen, den Familien den Schulbesuch der Kindern zu erleichtern: mit Scholarships, Schulausstattung und Hausaufgabenzentren. Auch hier bildet die Spende der BeA



Stiftung die finanzielle Voraussetzung dafür. Dank einer starken Präsentation unserer Arbeit durch Dipendra und Bir Bahadur (ein langjähriges Mitglied des Partnervereins und als lokaler Arzt bereits in Teilen Ghirings tätig) hat uns inzwischen die Ghiring Rural Municipality eingeladen, vor Ort tätig zu werden (diese offizielle schriftliche Einladung ist für unsere Arbeit unerlässlich) und wird uns zeitnah mit wichtigen ersten Informationen, wie

Anzahl von Schulen, Ausstattung

der Schulen und Ansprechpartner\*innen vor Ort versorgen. Wir sind sehr gespannt, welcher Bedarf uns dort erwartet und wie wir diesem in den nächsten Jahren gerecht werden können.

Wieder einmal zeigt sich, dass Dipendra neben seiner Rolle als „Bruder“ auch eine ausgezeichnete Arbeit als Projektkoordinator leistet. Er behält Entwicklungen und Chancen im Blick, aber hat auch

immer präsent, wie lange Prozesse sowohl in Nepal als auch in Deutschland dauern können und versucht, zu hohe Erwartungen freundlich und verständnisvoll (allen Beteiligten!) zu erklären.

### WEITERE MÖGLICHE KOOPERATIONEN

Nach einer Woche im Dorf kam bereits der erste (vorläufige) Abschied und es zog mich wieder nach Pokhara. Dort traf ich einige Freundinnen und Freunde, die sowohl aus dem Ausland aber auch in Nepal selbst ähnliche Projekte verfolgen und es kam zu sehr interessantem Austausch. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die uns auch in den 2 Jahren der Pandemie weiterhin unterstützt haben. Leider gibt es viele Berichte von Projekten, die nicht mehr weitergeführt werden konnten, da Spenden komplett ausgeblieben sind.

Unter anderem hatte ich auch eine längere Unterhaltung mit Prem Bahadur von der nepalesischen Organisation Karmaflights, ein langjähriger Freund und bereits Projektpartner von 2aid (ihr erinnert euch vielleicht, vor einigen Jahren durfte ich Bea von 2aid Nepal zeigen und seitdem führen sie dort Wasserprojekte u.ä. durch). Prem hat in seinem Heimatdorf Anarkot bereits ein Hausaufgabenzentrum nach unserer Idee verwirklicht, dies jedoch wegen ausbleibender Spenden wieder schließen müssen. Wir würden dort gerne unterstützen und das Hausaufgabenzentrum in Anarkot ab Sommer wieder öffnen und die Zusammenarbeit mit Karmaflights als weiteres lokalen Partner starten.



Zum Abschluss meiner Reise durfte ich noch einige Tage im Purna Yoga Retreat verbringen und mich ganz mit Meditationen, Yoga, Kirtan und den wenigen Gästen beschäftigen. Eine tolle Zeit, mit viel Inspirationen und vor allem sehr viel Spaß!

Vor meiner Abreise in der zweiten Märzwoche konnte ich übrigens erfreut feststellen, dass wieder mehr Touristen nach Pokhara und Kathmandu kamen. Noch immer wenige im Vergleich zu der Zeit vor Pandemie (ca. 10% der Zahlen von 2019), aber es gibt Hoffnung dass Nepal diesen zentralen Teil der lokalen Wirtschaft bald wieder aufbauen kann.

Ich hoffe im Herbst dieses Jahres für einige Wochen zurückkehren zu können: dann würde ich gerne die Region Ghiring, Schulen und potentielle Standorte für Hausaufgabenzentren kennenlernen, das neue Hausaufgabenzentrum in Anarkot besuchen und mir weitere Zeit für Land, Leute und Rückzug nehmen. Ich freue mich bereits darauf!

Namaste, Euer Raphael

PS: Friends of Children – Nepal e.V. dankt an dieser Stelle allen Spender\*innen für Eure Unterstützung, ohne die unsere Arbeit in Nepal nicht möglich wäre. Erneuten Dank an die BeA-Stiftung aus Wiesbaden, deren Förderung es uns ermöglicht den nächsten Schritt in neue Regionen zu gehen. DANKE

**Friends of Children - Nepal e.V.** | POSTANSCHRIFT Neckarstr. 5-7, D-55118 Mainz | EINTRAGUNG Amtsgericht Mainz unter VR 40960 | STEUERNUMMER 26/674/1352/2 | BANKVERBINDUNG Mainzer Volksbank, IBAN DE32551900000830443016, BIC MVBM DE 55 | VORSTAND Raphael Ott, Tom Probst & Karin Probst | E-MAIL [info@foc-nepal.de](mailto:info@foc-nepal.de) | HOMEPAGE [www.foc-nepal.de](http://www.foc-nepal.de)